

Die ersten warmen März-Sonnenstrahlen und der immer lauter werdende Gesang unserer heimischen Vögel kündigen den Frühling an. Jetzt sind unsere höhlenbrütenden Vogelarten froh für jede Nisthilfe, da die Zahl natürlicher Bruthöhlen immer rückläufiger wird.

Langlebiger, jedoch um ein Vielfaches teurer sind Brutkästen aus Holzbeton im Vergleich zu Konstruktionen aus Holz. Holzbeton ist eine Mischung aus Zement, Holzspänen und Calciumchlorid als Abbindebeschleuniger.

Unser NABU Mitglied und Naturschutzbeauftragte für Bliesransbach, Dieter Schuler, machte sich deshalb darüber Gedanken, wie Nisthilfen aus Holzbeton kostengünstiger hergestellt werden können. Als Maschinenbautechniker ist er konstruktiv und handwerklich sehr begabt und so kam er auf eine relativ einfache Gieß- bzw. Stampfform:

Zwei im Durchmesser unterschiedliche KG-Rohre bilden die Innen- und Außenform. Das äußere Rohr wird der Länge nach aufgeschnitten, damit es, wenn der Beton gereift ist, aufgebogen und entfernt werden kann. Das Innere Rohr wird direkt im Anschluss an die Ringraumverfüllung gezogen. In diesen Ringraum werden zwei Gewindestäbe im Beton

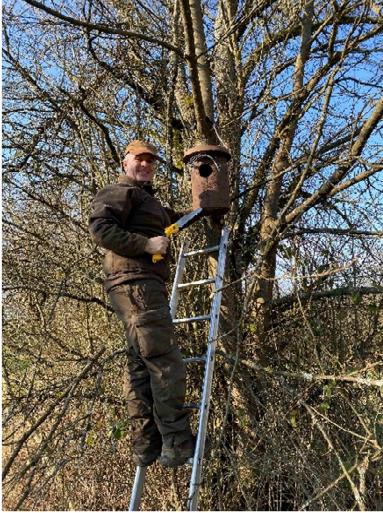


integriert, die später eine Befestigung des Bodens mittels Flügelschrauben ermöglichen. Als Boden- und Dachform dienen im Durchmesser verschiedene große Untersetzer für Blumentöpfe. Je nach Größe des Kastens werden zwei oder drei Stahlwinkel zur Verankerung des Daches mit dem Zylinder mit eingebaut. Die verschiedenen großen Einfluglöcher werden mechanisch mit Lochfräsen realisiert. Ebenso können aus dem Zylindergehäuse Halbschalen für Halbhöhlenbrüter, wie z.B. Garten- und Hausrotschwanz, herausgetrennt werden. Jetzt muss nur noch der Aufhängedraht oder -kette angebracht und das ganze zweimal mit Sockelfarbe gestrichen werden.

Am ersten Sonntag im März wurden sieben dieser Brutkästen an geeigneten Bäumen in Bliesransbach aufgehängt. Fleißige Helfer waren neben unserem Vorsitzenden Axel Hagedorn auch Michael Keßler nebst seiner Nichte Klara Keßler, sowie Dieter mit Tochter Aileen.







Drei Prototypen hingen bereits während der letzten Saison in Dieter's Garten bzw. in der Nähe einer Jagdkanzel. Alle waren zur Brut angenommen worden.

Die Gesamtkosten eines Nistkastens belaufen sich auf ca. 3 € / Kasten!

Nachahmung ist wünschenswert. Interessierte können sich gerne mit Dieter Schuler in Verbindung setzen. Vielleicht hat der ein- oder die andere ergänzende oder ergänzende Ideen für die Herstellung.

Auch Holznistkästen hat Dieter Schuler bereits mehrfach gebaut, welche seit Jahren im Einsatz sind.



Jagdkanzel für Blaumeisen



WG für Mauersegler